

Erklärungsmodelle angeboten werden: Gab es eine provenzalische Vorlage, oder wurden auf der italienischen Grundlage parallel provenzalische und lateinische Versionen angefertigt? Möglicherweise gehen die Übersetzungen auf die Initiative des Finanziers Jacques Cœur zurück. Sebastian Gensicke

-----

Elisabeth GÄDE, Die Burggrafen von Regensburg im 11. Jahrhundert: Genealogie und Regesten, Verhandlungen des historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg 160 (2020) S. 9–111, ermittelt eine ganze Reihe von Familienmitgliedern, die in der bisher geläufigen Genealogie der Babonen (am gründlichsten zuletzt bei F. Tyroller 1969) nicht aufscheinen. Ob freilich die dazu herangezogenen Einträge in Verbrüderungsbüchern – bekanntlich nackte Namenlisten, deren innerer Zusammenhang nicht per se gegeben ist, sondern erschlossen werden muss – diese Schlussfolgerungen wirklich tragen, bleibt jeweils noch zu prüfen. Außerdem postuliert die Vf. für Rupert († 1035/36) aus chronologischen Gründen einen gleichnamigen Sohn, der dann zum Stammvater der späteren Burggrafen geworden sei. Der zweite Teil (S. 40–102) umfasst 158 Regesten zu den Jahren 981 bis 1116. Roman Deutinger

Matthias SEIM, Die Nachkommen Graf Widukinds II. von Battenberg. Ein Beitrag zur Genealogie der Herren von Waldeck und von Lissberg, Nassauische Annalen 133 (2022) S. 41–47, geht den Nachkommen der weiblichen Angehörigen der 1342 im Mannesstamm ausgestorbenen Grafen von Battenberg in den niederadligen Familien von Lißberg und von Waldeck im Hunsrück nach, wobei unter letzteren der Beiname von Battenberg noch bis ca. 1411 fortlebte. Otfried Krafft

-----

Andrea STIELDORF (Hg.), Macht und Herrschaft im Siegel- und Münzbild (Studien zu Macht und Herrschaft 14) Göttingen 2021, V&R unipress, Bonn Univ. Press, 317 S., Abb., ISBN 978-3-8471-1279-2, EUR 55. – Die Beiträge des Bandes gehen auf Vorträge zurück, die im Rahmen dreier 2017 und 2019 durch den Teilbereich 22 (Bilder vom König. Macht und Herrschaft der ostfränkisch-deutschen Könige im Siegel- und Münzbild [936–1250]) des Bonner SFB 1167 veranstalteter Workshops gehalten wurden. – Andrea STIELDORF, Urraca, Mathilda, Konstanze und Co. Königinnen des 12. und beginnenden 13. Jahrhunderts im Münzbild (S. 11–38), versucht mit durchweg gutem Erfolg, die seltenen Darstellungen von Herrscherinnen auf Münzbildern des 12. Jh. aus der jeweiligen Situation (Konkurrenzkampf Urracas und Mathildas gegen ihre Widersacher) bzw. im Fall der staufischen Doppelporträts mit dem Ehegatten aus dem Kontext der Zeit (*Sponsus-sponsa*-Darstellungen) zu erklären. – Torsten FRIED, Lindwurm, Stier und Greif. Herrscherliche Münzbilder im südlichen Ostseeraum um 1200 (S. 39–65), zeigt vor allem am Beispiel der Grafen von Schwerin und Herren bzw. Herzöge von Mecklenburg, welche